Die Wikinger als Mythos

Der Skandinavist und Mediävist Rudolf Simek schreibt zu den Wikingern in einem Überblickswerk:

Wikinger (altnord. vikingr) heißt „Seeräuber“ und bezeichnet somit eigentlich nur einen kleinen Ausschnitt der Bevölkerung, nämlich den zur See fahrenden Krieger. Diese Gruppe hat aber einer ganzen Epoche ihren Namen gegeben, sodass man heute, wenn man salopp von „den Wikingern“ spricht, die Gesamtbevölkerung Skandinaviens vom Ende des 8. bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts bezeichnet. [...]

Mythos:
sagenhafte Überlieferung; meist glorifizierende Deutung historischer Ereignisse, Personen oder Erscheinungen

Von Geschichte und Kultur der Wikingerzeit ist aber der **Mythos** zu unterscheiden, der sich vor allem in den letzten 200 bis 300 Jahren zu diesem Thema entwickelt hat. [...] Der Wikingermythos tradiert weiterhin, dass Wikinger **Met** tranken, Helme mit Hörnern trugen und in flachbordigen, geruderten Drachenschiffen nach Amerika gelangten. [...]

Met:
alkoholisches Getränk aus vergorenem, mit Wasser verdünntem Honig und Würzstoffen

Es ist bezeichnend für den Umgang mit der Wikingerzeit, und es macht die Existenz des Wikingermythos verständlich, dass trotz einer Unzahl archäologischer Daten und **Artefakte**, die in den letzten 200 Jahren zutage gefördert wurden, der Großteil unseres geläufigen Wissens über die Wikingerzeit aus Texten stammt, die von Augenzeugen, Nachfahren, aber auch von mittelalterlichen Historikern in den auf die Wikingerzeit folgenden Jahrhunderten geschaffen wurden. Wie alle Texte tragen sie den Stempel ihrer Autoren und ihrer Entstehungszeit. Man könnte also auch sagen, dass die Wikingerzeit erst von diesen vielen früh- und hochmittelalterlichen Autoren geschaffen wurde.

Artefakt:
etwas von Mensch- hand Geschaffenes

Die archäologischen Funde der Neuzeit werden, so gut es eben geht, mit der Wikingerzeit, die uns in den Quellentexten entgegentritt, in Übereinstimmung gebracht. Oft genug aber ist dies entweder nicht möglich, oder die archäologischen Funde bleiben mangels entsprechender Texte weitgehend stumm; selbst die Toten in den großen Schiffsgräbern, die uns so viel über Leben und Tod in der Wikingerzeit mitteilen, bleiben, wenn sie nicht zufällig in irgendwelchen Texten erwähnt sind, für uns recht isolierte Funde.

Genre:
Gattung, Art (besonders in der Kunst)

Oftmals müssen wir auch davon ausgehen – manchmal durch nichts mehr als das **Genre** eines Textes motiviert –, dass Quellentexte unhistorisch, legendenhaft sind, und müssen sie als historisches Zeugnis verwerfen. [...] Wenn überhaupt eine [...] Definition gewagt werden kann, dann die, dass alle Wikinger Bauern waren, die versuchten, einer **prekären Subsistenzwirtschaft** zu entfliehen – sei es durch Raub, Handel oder die Bewirtschaftung ertragreicheren Bodens. [...]

prekär:
schwierig, heikel, misslich

Primärquelle:
Quellen, die im Zeitraum der berichteten Ereignisse verfasst wurden.

Darüber hinaus hat man darauf hingewiesen, dass die Wikingerüberfälle im Kontext des normalen politischen Verhaltens des frühmittelalterlichen Westeuropa gesehen werden müssen. Zwar neigen die Berichte der christlichen **Primärquellen** zu Übertreibungen – schließlich handelt es sich bei den Wikingern um Heiden –, doch die Prinzipien der Wikingerzüge unterscheiden sich nicht wesentlich vom Konfliktverhalten politischer **Potentaten**, etwa der irischen Könige oder der fränkischen Herzöge, im Westeuropa des 8. und 9. Jahrhunderts. Militärische Aggression, Erpressung und Plünderung sind politische Mittel, die die Skandinavier wohl nur übernommen und technisch verfeinert, keineswegs aber erfunden haben (Sawyer 1962).

Subsistenzwirtschaft:
Wirtschaftsform, die darin besteht, dass eine kleine wirtschaftliche Einheit (z.B. ein Bauernhof) alle für den eigenen Verbrauch benötigten Güter selbst produziert und deshalb vom Markt unabhängig ist.

Potentat:
Machthaber

Rudolf Simek, Die Wikinger, München 2021, S.7f., 18

4. Überprüfen Sie die Charakterisierung der Wikinger in Assassin's Creed anhand der Darstellung von Simek.

Hilfe zu A4:

1. Fassen Sie die zentralen Thesen des Textes zusammen.

2. Erklären Sie die folgende Aussage des Textes: „Oftmals müssen wir auch davon ausgehen – manchmal durch nichts mehr als das Genre eines Textes motiviert –, dass Quellentexte unhistorisch, legendenhaft sind, und müssen sie als historisches Zeugnis verwerfen.“

Differenzierung zu A4